



Münchwilen, 20. April 2023

Jahresbericht des Präsidenten 2022

Bekannterweise erwartet uns der Monat Mai in unseren Breitengraden mit wechselhaften Bedingungen. Dies ist auch in Ordnung, gibt es doch unserem Personal, aber auch unserer Kiosk-Pächterin Manuela Müller, die Gelegenheit sich in Ruhe in die Badisaison einzuarbeiten.

Erstmals organisierte das Parkbad einen öffentlichen Start-Apéro zum 1. Mai, an welchem sich die grosse Badi-Familie gemeinsam auf den bevorstehenden Sommer einstimmen konnte. Der Besucherauflauf der ersten Durchführung war sehr erfreulich. Einige Besucher nutzen auch gleich die Gelegenheit die Saisonkarte zu erwerben oder für einen ersten Ausflug ins kühle Nass.

Was uns ab dem Monat Juni erwartete, war – ich behaupte mal – einmalig in der Parkbad-Geschichte. Vom Frühsommer bis Ende Saison herrschten praktisch täglich perfekte Badebedingungen, was natürlich viele Besucher anlockte.

Dass das Hallen- und Freibad Frauenfeld wegen dem Neubau geschlossen ist und viele Wiler Badi-Kunden mit der neuen Preispolitik nicht zufrieden sind, bekam auch das Parkbad zu spüren. Wir durften sehr viele neue Badegäste bei uns begrüessen, welche sicher nicht das letzte Mal bei uns gewesen sind. Im anschliessenden Traktandum werden Sie auch mehr über die Auswirkungen dieses Besucheraufkommens auf die Rechnung des Parkbades erfahren.

Viele Besucher führen bekanntlich auch zu viel Verkehr. Obwohl wir über ein ausserordentlich grosses Parkplatz-Angebot verfügen, waren diese an den späteren Nachmittagen rares Gut. Dies und auch der Umstand, dass heute niemand mehr gewillt ist etwas weiter laufen zu müssen, führte dazu, dass unsere Besucher kreativ wurden und um das Naturschutzgebiet des «Bodenlosen Weihers» neue Parkplätze kreierte. Diese Zustände wurden von Online-Medien aufgegriffen und das Parkbad erlangte kurzzeitig nationale Bekanntheit.

Mit einer klareren Parkordnung, welche an verschiedenen Orten aufgehängt wurde, haben wir (trotz der vielen Verbotstafeln) nochmals auf die erlaubten Gratisparkplätze hingewiesen. Dass das grosse Cellere-Areal, welches als Notnagel dient, benutzt werden darf, ist nun auch auf der Karte erwähnt. Doch sind wir ehrlich, sobald die parkierte Autoschlange das EKT-Haus erreicht hat, ist die Kapazitätsgrenze unserer Badi schon längst erreicht.

Zur gleichen Zeit wurden die letzten Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung des Projektwettbewerbs abgeschlossen. Die Genossenschaft ist zwar die Bauherrin, doch kann ein solches Neubauprojekt nicht ohne die Unterstützung der Partnergemeinden umgesetzt werden. Darum waren sie auch von Anfang an in die Planung des Bauprojekts involviert. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Gemeinden für die grosse Unterstützung und die gute Zusammenarbeit danken.

Im Juli konnten wir unseren Projektwettbewerb nun endlich auf der Plattform für öffentliches Beschaffungswesen, kurz SIMAP, aufschalten. Mitte August hatten wir die Gewissheit, dass wir mit vier ausgewählten Architekturbüros in die nächste Projektphase starten konnten. Alle Büros verfügten bereits über Erfahrungen im Freibäderbau oder im Bau von öffentlichen Gebäuden. Leider hatten wir keine Bewerbung aus den umliegenden Gemeinden, was wir sehr bedauern. Mit zwei Frauenfelder Büros war mindestens die Region, der Kanton vertreten.

Nun war es an der Zeit, dass wir auch Sie liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter mit auf den Weg nahmen. Darum haben wir im September einen Informationsabend zum Bauprojekt direkt im schönen Parkbad organisiert. Den knapp 30 Interessierten konnten wir die Historie bis zum Informationsabend, aber auch die künftigen Meilensteine präsentieren. Wir haben darauf hingewiesen, dass wir auf unserer Homepage unter der Rubrik Bauprojekt laufend über die wichtigsten Schritte informieren. Auch am heutigen Anlass wird Sie Markus Gehret, unser Baukommissionspräsident, wieder auf den neusten Stand bringen. Ich möchte nicht vorgreifen, doch reservieren Sie sich das Datum der ausserordentlichen GV. Dort werden wir Ihnen das detailliert ausgearbeitete Projekt und die genauen Kosten präsentieren. Natürlich werden wir auch gemeinsam über den weiteren Verlauf abstimmen.

In den Unterlagen der letzten GV war ersichtlich, dass es um die wirtschaftliche Lage des Parkbades nicht allzu rosig aussieht. Auf der einen Seite haben wir dringend nötige Investitionen getätigt, auf der anderen Seite waren die schlechten Sommer der vergangenen Jahre dafür verantwortlich, dass die Gemeindebeiträge, welche eigentlich für künftige Investitionen gedacht sind, für den Ausgleich des eingefahrenen Verlustes verwendet werden mussten.

Aus diesem Grund haben wir vorzeitig das Gespräch mit den Gemeinden gesucht und die Verträge neu verhandelt. Die genauen Details erfahren Sie heute von Jonas Keller, unserem Finanzchef. Nur mal so viel, wir freuen uns über die substantielle Erhöhung, können wir auch künftig die anstehenden Investitionen planen und umsetzen.

Badeunfälle, zum Teil mit tödlichem Ausgang, prägten die Medienbeiträge zur Freibadsaison 2022. Die Sicherheit der Badegäste ist uns ein grosses Anliegen. Dass wir die Parkbadsaison ohne nennenswerte Zwischenfälle abschliessen konnten, ist vor allem dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. An dieser Stelle ist auch immer wieder zu erwähnen, dass die Tore des Parkbades nur dank ihrer Flexibilität geöffnet werden können. Ihre Arbeitseinsätze fallen regelmässig dem Wetter zum Opfer und an Spitzentagen sind spontane Einsätze gefragt. Dafür muss man zuerst mal bereit sein.

Auch dieses Jahr verwöhnte Manuela Müller ihre Kundschaft mit leckeren Speisen. Wir schätzen es sehr, dass wir mit dir (Manuela) eine tolle Pächterin und leidenschaftliche Gastgeberin haben und wünschen dir eine gute, etwas ruhigere Saison 2023.

Doris, Erna und René vereinen über 100 Parkbad-Jahre. Ihre ausserordentliche Verbundenheit und Treue zum Parkbad haben die letzten Jahrzehnte geprägt. Uns ist es ein Anliegen, dass sie diese Verbindung und das grosse Parkbad-Wissen an eine neue Generation weitergeben können. Darum sind wir schon seit einiger Zeit auf der Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen und Nachfolgern.

Höhere Ansprüche an Sicherheit und Ausbildung und der Umstand, dass qualifizierte Badmeister Mangelware sind, macht uns das Leben schwer. Wir hoffen sehr, dass wir pünktlich zur Pensionierung von René einen geeigneten Nachfolger präsentieren können.

Das neugeschaffene Ressort «Personal» um Jonas Jemetta und Margrit Keller erarbeitete die nötigen administrativen und organisatorischen Grundlagen für einen solchen Generationenwechsel.

Da das Parkbad über keine geeigneten Räumlichkeiten für ein Archiv verfügt, durften unsere Unterlagen über viele Jahre im Keller der Firma Wehrle&Schiess lagern. Dafür möchten wir uns nochmals bedanken. Mit dem Umzug der Firma von Jürg Schiess musste dieses Archiv geräumt werden. Eine spannende Auswahl an Dokumenten durfte ich und auch unser Finanzchef Jonas Keller aussortieren. Da wir im Aufbau eines zentralen Digitalarchivs sind, wurde ein Teil der Unterlagen digitalisiert. Die historischen Fundstücke dürfen wir künftig im Archiv der Gemeinde Münchwilen lagern.

Der Schlusspunkt im Parkbadjahr war der 7. Dezember. An diesem Tag stellten die vier Architekturbüros ihre spannenden Projekte vor. Die Wahlkommission, bestehend aus Vertretern der Gemeinden und der Geschäftsleitung des Parkbades konnten sich nach detaillierten Abklärungsarbeiten einstimmig für den Vorschlag der beiden Architektinnen des Büros Baumgartner und Bär entscheiden. Wir freuen uns sehr Ihnen heute Abend das gelungene Gewinnerprojekt genauer vorstellen zu können.

Zu guter Letzt folgt der Dank an unzählige Personen, welche mich im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt haben. Beginnen möchte ich mit meinen «Gspänli» der Geschäftsleitung. Euer Engagement und zeitliche Aufwand war und ist riesig. Mir ist bewusst, dass der Spagat zwischen Familie, Beruf und dem Parkbad bei einigen von euch ausgereizt wurde. Aber ich bin überzeugt, dass es sich lohnt und wir dies gemeinsam schaffen werden! Speziell erwähnen möchte ich unsere neue Aktuarin Margrit Keller. Wir sind glücklich, dass wir mit dir eine zusätzliche Person, mit viel Erfahrung im Vereins- und Gemeindewesen gewinnen konnten. Du hast dich nahtlos eingefügt und bist als Protokollführerin bei den vielen Sitzungen, schon ziemlich gefordert.

Ein solches Bauprojekt braucht auch fachliche Beratung. Ein spezieller Dank geht darum auch an Sonja Gnehm, Jörg Singer, Valentine Schwager, Hans-Peter Wehrle und Gregor Kretz, welche uns mit Rat und Tat auf dem bisherigen Weg unterstützt haben.

Nun steht ein wegweisendes 2023 vor uns. Entscheidende Hürden zur Umsetzung des Bauprojekts müssen genommen werden. Unter anderem braucht es die Zustimmung der Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, welche anlässlich der ausserordentlichen Versammlung im September 23 abgeholt werden muss. Aber auch der Souverän der vier Partnergemeinden muss an den jeweiligen Gemeindeversammlungen im Herbst 23 noch sein OK beisteuern. Erst dann ist das Bauprojekt in trockenen Tüchern und die Umsetzung kann angepackt werden. Dabei werden wir natürlich darauf achten, dass wir als lokale Badi auch das lokale Gewerbe berücksichtigen können.

Die momentane Entwicklung an den verschiedenen Märkten wird das Parkbad beschäftigen. Themen wie Lieferengpässe oder der Energiepreis werden uns sicher weiterhin fordern.

Meine Vorfreude auf die kommenden Monate ist extrem gross. Es ist mir eine Ehre, dass wir diese entscheidende Phase der neuen Parkbad-Geschichte gemeinsam lenken dürfen. Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, ich danke Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Aufmerksamkeit.

Bruno Frei
Präsident Genossenschaft Parkbad an der Murg

Münchwilen, den 20.4.23